



Warum
lachst
du,
Mona
Lisa?



Warum I Mona Lis

Prestel

München · London · New York

SILKE VRY

Wusstest du, woher?

**100
RÄTSEL
DER
KUNST**

Die großen Rätsel in der Kunst

Über diese Rätsel grübelt die Welt – nicht ständig, aber immer wieder ...

- 1 Warum lachst du, Mona Lisa? 10
- 2 Welches Bild kennt (fast) die ganze Welt? 12
- 3 Das kann ich auch! Kann ich das auch? Ist das Kunst? 13
- 4 Kann man Kunst immer als Kunst erkennen? 15
- 5 Warum wird ein Bild berühmt, ein anderes nicht? 16
- 6 Welches Geheimnis hütet diese Wand? 18
- 7 Muss „teuer“ immer teuer sein? Das teuerste Bild der Welt 20
- 8 Wo steckt eigentlich das Bernsteinzimmer? 21
- 9 Der größte Kunstsandal? 23

Wer kennt des Rätsels Lösung?

Bekannte historische Rätsel

- 10 Wie entstand das erste Bild? Und warum? 26
- 11 Wer löst das Geheimnis der Sphinx? 28
- 12 Tier oder Mensch? 30
- 13 Wo geht's hier raus? Das Rätsel um das Labyrinth des Minotaurus 30
- 14 Antiating für Maria – Wie alt ist „jung“? 32

Ausgesprochen rätselhaft

Bild? Schrift? Bilderschrift?

- 15 Rätselhafte Zeichen: Wer knackt den Code des Pharao? 36
- 16 Kann Gesprochenes sichtbar werden? 40
- 17 Wer versteht Spiegelschrift? 42
- 18 Was wird hier beschrieben? 43
- 19 Schrift oder Bild? 44
- 20 Wer steigt hier durch? 46
- 21 Ist das eine Pfeife? 48
- 22 Verborgener Sinn? 49

Besuch vom anderen Stern?

Von rätselhaften Wesen, begabten Tieren, Engeln und anderen Außerirdischen

- 23 Ist jeder Mensch ein *Künstler*? 52

- 24 Ist jeder Künstler gleichzeitig ein *Mensch*? 53
- 25 Kann man einem toten Hasen Bilder erklären? 56
- 26 Können Tiere sprechen? 58
- 27 Warum lacht das Kamel? 60
- 28 Gibt es Einhörner? 61
- 29 Wer löst den Medusenmord? 62
- 30 Ist der Teufel grün? 64
- 31 Werfen Engel Schatten? 66
- 32 Wie schwer ist ein Engel? 66
- 33 Können Engel weinen? 66
- 34 Wie ist es, wenn sich eine Nähmaschine und ein Regenschirm auf einem Operationstisch begegnen? 68
- 35 Kann man Unsichtbares sichtbar machen? 70
- 36 Lieben Außerirdische moderne Kunst? 72
- 37 Wer kennt dieses Tier? 74

Verwirrte Sinne, versierte Irre?

Von furchtbaren Fehlern und Männern in Mänteln

- 38 Hier stimmt doch etwas nicht ... 78
- 39 ... und hier? 80
- 40 Verwirrte Sinne? 81
- 41 Lebendig gerahmt? 82
- 42 Fehlt da nicht etwas? 83
- 43 Real, unreal, surreal? 84

Von Händen, Füßen und anderen sprechenden Körperteilen

Einfach genial: nonverbal!

- 44 Hier sprechen Hände Bände ... aber was sagen sie? 88
- 45 Haben Heilige schmutzige Füße? 90
- 46 Augenblick mal! Können Augen sprechen? 93
- 47 Wer lacht da von der Kirchenwand? 94
- 48 Warum zeigt der Papst auf dich? 97

Werschaut genau?

Details im Bild

- 49 Ein Bild zum Schießen? 100

- 50 Wer versteckt sich da? **101**
- 51 Nicht verzweifeln – rechnen! Zahlenrätsel **102**
- 52 Seh' ich nicht richtig? **104**
- 53 Was kommt da aus dem Paradies? **105**
- 54 Was kriecht hier durch das Bild? **106**
- 55 Wer ist da mit im Bild? **108**

Fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker

Kunst mit Nebenwirkungen

- 56 Macht Kunst krank? **112**
- 57 Oder macht Kunst wütend? **114**
- 58 Riese oder Zwerg? **116**
- 59 Können Bilder durchdrehen? **118**
- 60 Wohin guckst du? – Der Trick mit dem Blick **119**
- 61 Realitätsverlust? **121**

Was ist denn hier los?

Rätselhaftes Verhalten auf Bildern

- 62 Warum verhaut Maria das Jesuskind? **124**
- 63 Wer stürzt da unbemerkt ins Meer? **126**
- 64 Wo steckt der Verräter? **128**
- 65 Wer schießt da auf die Welt? **130**
- 66 Start oder Landeanflug? **132**
- 67 Zeit ist Geld? Nein, Zeit ist Raum ... **134**
- 68 Wer stellte Ochs' und Esel in den Stall? **135**

Das Rätsel Farbe

Nichts für Grünschnäbel!

- 69 Wie klingt Rot und wie tönt Blau? Kann man Farben hören? **138**
- 70 Warum heißt Giftgrün „Giftgrün“? **140**
- 71 Wo ist es „schwarz wie die Nacht“? **141**
- 72 Können Farben lügen? **142**
- 73 Welche Farben haben Engel? **144**
- 74 Wie viele Farben hat ein Regenbogen? **145**
- 75 Gibt es blaue Pferde? **146**

Ganz ohne Worte

Kann man Bilder lesen lernen?

- 76 Tut Übermut gut? 150
- 77 Wo steckt denn hier der Sinn? Symbole in der Kunst 152
- 78 Von Argus, Juno und Co. 156
- 79 Wer ist die Schönste? 158
- 80 Wer ist wie und was ist wer? 159
- 81 Schon heilig oder lebst du noch? 160
- 82 Wer sitzt da hinterm Ofen? 162
- 83 Ist das Böse hässlich? 163
- 84 Kunst zum Raten: Heiteres Beruferaten 164
- 85 Keine Angst vor Bärenklau ... Pflanzen und ihre Bedeutungen 166

Fragen auf den dritten Blick

Gut zu fragen, gut zu wissen ...

- 86 Haben Bilder immer einen Namen? 170
- 87 Original oder Fälschung? 172
- 88 Ist Jesus Niederländer? 174
- 89 Fotografiert! Oder doch gemalt? 176
- 90 Wie entdeckt man einen echten Rembrandt? 177
- 91 Wie hat Vermeer das gemacht? 179
- 92 Hängen die Bilder im Museum immer richtig rum? 180

Orte voller Magie

Wo niemand war, was nie jemand sah

- 93 Wie sieht es in der Hölle aus? 184
- 94 Wer lebt in der Unterwelt? 187
- 95 Wer wäre da nicht gern? 188

Einblick in den Ausblick

Was passiert im nächsten Moment?

- 96 Wie macht ein Eindruck Eindruck? 192
- 97 Wie gerät ein Zeigefinger unter Strom? 194
- 98 Was passiert als Nächstes? 196
- 99 Stehen bis der Arzt kommt? 198
- 100 Und du? 199

Die großen Rätsel in der Kunst

ÜBER DIESE
RÄTSEL GRÜBELT
DIE WELT –
NICHT STÄNDIG,
ABER IMMER
WIEDER ...



Warum lachst du, Mona Lisa?

Leonardo da Vinci,
Mona Lisa,
um 1503–1506,
Louvre, Paris

Ja, warum freut sich Mona Lisa eigentlich, warum zeigt sie sich so eindeutig vergnügt?

Warum sollte sie denn nicht, wird jetzt so manch einer denken: Wer sich heutzutage auf einem Foto ablichten lässt, strahlt doch auch über das ganze Gesicht. Klar, der Gedanke kommt einem dann, wenn man nicht weiß, dass die Darstellung von Lächelnden auf Gemälden seit eh und je und jahrhundertlang völlig unüblich war. Höchstens Maria und die Engel verzogen ihre Lippen gelegentlich zu einem seligen Gesichtsausdruck, aber normale Sterbliche – wie Mona Lisa eine war – und Lächeln passten und gehörten einfach nicht zusammen!

Presst Mona Lisa vielleicht nur die Lippen zusammen, weil Zahnausfall ihren Anblick entstellt hat? Oder litt sie an Depressionen, zu hohen Blutfettwerten oder an einer Lähmung ihres Gesichtes? All das haben Ärzte diagnostiziert, per Ferndiagnose, ohne die Patientin je gesehen oder untersucht zu haben, Jahrhunderte nach ihrem Tod ...

Nein, sie lächelt, Beweise gefällig? Bereits kurz nach der Entstehung des Bildes empfand man Mona Lisas freundlich lächelnden Gesichtsausdruck als ganz eigentümlich und insofern als erklärungsbedürftig. Das belegen folgende Worte (geschrieben übrigens von einem Mann namens Vasari, der das Gemälde nie gesehen hatte, sondern nur vom Hörensagen kannte – Mona Lisas Lächeln hatte sich offenbar herumgesprochen): Während Leonardo „die schöne Mona Lisa malte, unterhielt er ständig Leute, die musizierten, sangen oder Scherze machten, um sie zu erheitern ...“

Na, da haben wir doch des Rätsels Lösung: Sie lacht über die Witze irgendeines Spaßvogels. Wirklich gute Scherze müssen das gewesen sein, bedenkt man, dass Leonardo mehrere Jahre an dem Bild malte. Dem Rätsel auf der Spur sind wir damit wohl noch immer nicht, denn Schriftquellen bringen noch eine andere Möglichkeit ins Spiel: Vielleicht nämlich ist



die Schöne, die wir als „Mona Lisa“ bezeichnen, nicht Mona Lisa, sondern eine ganz andere Dame. Nach dieser Theorie malte Leonardo dieses Bild für einen reichen Mann aus Florenz, und die Geschichte hätte sich ungefähr so abgespielt: **Mann lernt Frau kennen, sie wird schwanger, sagt ihm nichts, bekommt das Kind, sagt ihm immer noch nichts und stirbt.** Erst jetzt erfährt der Mann von dem Kind, nimmt es zu sich, der Junge ist traurig, weil er seine „Mamma“ vermisst. **Daraufhin bestellt der Papa beim besten Maler ein Porträt seiner Exfreundin und Mutter seines Sohnes, freundlich lächelnd, so der Auftrag, zum Trost für den unglücklichen Sohn.**

Ob das nun des Rätsels Lösung auf die Frage nach Mona Lisas Lächeln ist?

Wer weiß, und nur eines scheint sicher: Das Rätsel um Mona Lisas Lächeln ist noch lange nicht gelöst.

Mach aus Mona Lisas freundlichem Gesichtsausdruck ein Lächeln, bei dem sie die Mundwinkel richtig nach oben zieht. Wie das geht, erfährst du auf Seite 202.



Welches Bild kennt (fast) die ganze Welt?

Mona Lisa hat wirklich gut lachen, kein Gesicht auf der ganzen Welt ist bekannter als ihres! Das ergab eine Umfrage, bei der 86 % aller Befragten Leonardos „Mona Lisa“ erkannten. Ob die interviewten Damen und Herren das Antlitz der jungen Frau zuvor auf **Regenschirmen, T-Shirts, Mousepads** oder aber im Original in Paris gesehen hatten, blieb allerdings ungefragt (und demzufolge unbeantwortet). Und wer es einmal nach ganz oben geschafft hat und, anders als andere Stars, nicht einmal altert, gerät so bald auch nicht wieder in Vergessenheit: **Sechs Millionen Besucher** zieht es jedes Jahr in den **Louvre in Paris**, pro Tag also fast 20 000 Kunstinteressierte.

Welche weiteren Bilder gehören noch in den Kreis „weltberühmter“ Gemälde, die man kennen sollte? Fallen dir noch drei Superstars unter den bekanntesten Kunstwerken der Welt ein? Und vielleicht sogar der eine oder andere Künstler? Lösungsvorschläge gibt es auf Seite 202.

3

Das kann ich auch! Kann ich das auch? Ist das Kunst?

Kasimir Malewitsch,
*Das schwarze
suprematistische
Quadrat*, 1914/15,
Tretjakow-Galerie, Moskau

Also, mal ganz ehrlich, das soll Kunst


sein? Ein schwarzes Quadrat auf weißem Grund? Und das hängt in einem Museum? **Das kann doch jedes Kind**, oder etwa nicht? Und die aufgerissene Farbe, die ein unter dem Quadrat liegendes Gemälde durchschimmern lässt, macht das Bild nicht gerade schöner. Bei genauer Betrachtung erkennt man sogar, dass keine der vier Linien parallel zum geometrisch korrekten Leinwandquadrat liegt. Noch nicht einmal das hat der Maler hinbekommen!



Jetzt mal tief durchatmen und aufhören mit dem Gemecker! So viel sei verraten: Dieses Bild hängt nicht grundlos im Museum und ganz zu Recht ist auch der Name des Malers bisher nicht in Vergessenheit geraten. In diesem Quadrat steckt nämlich viel mehr, als es auf den ersten unwissenden Blick den Anschein hat.

Der Künstler (er hat die minimalen Unregelmäßigkeiten übrigens nicht dem Zufall überlassen, sondern ganz genau kalkuliert) sieht in diesem Bild sein vollkommenes, lebendiges und **ganz nach der Natur** entstandenes Werk. Nach der Natur? Ja, nach der Natur, denn dieses schwarze Quadrat verfolgt kein anderes Ziel, als ein schwarzes Quadrat zu sein. Es will und soll weder eine Landschaft noch eine Bäuerin mit einer Kartoffel noch sonst irgendetwas anderes sein, sondern **nur ein schwarzes Quadrat**. Genau wie die Natur, die frei ist von aller Zielstrebigkeit: In der Natur ist ein Baum ein Baum, nichts anderes. Vor diesem schwarzen Quadrat war Kunst immer zielgerichtet gewesen, hatte etwas Bestimmtes abbilden wollen. Das ist mit diesem Kunstwerk vorbei. Es ist das **absolute Bild**, das Symbol, das nur für sich steht, für nichts anderes.

Entscheidend also ist nicht so sehr die schwarze Farbe in Form eines Quadrates auf weißem Grund, sondern die Idee dahinter, alles klar? Wenn also genau in diesem Moment jemand beginnen würde, schwarze Quadrate auf weiße Leinwände zu malen, dann würden diese natürlich niemals im Museum landen. Wenn er aber **einen neuen, nie da gewesenen Gedanken** in die Kunst einzubringen in der Lage wäre, der die Menschen zum **Nachdenken über Kunst** verleitet, dann hätte er eine Chance. Und er könnte zu Recht behaupten: Das kann ich auch.

Hättest du's gewusst? Als ganz junger Mann hatte sich Andy Warhol vorgenommen berühmt zu werden und die Kunst zu verändern. Es gelang ihm, weil er etwas machte, was es nie zuvor gegeben hatte: Er malte ganz und gar Alltägliches, nämlich:  Seite 202

- a) Schornsteine b) Rasierapparate c) Suppendosen

Und jetzt du.

Hier hast du Platz, um etwas zu zeichnen, das es so noch nie zuvor gegeben hat. Fällt dir etwas ein?

4

Kann man Kunst immer als Kunst erkennen?

Wenn Kunst den schützenden Rahmen des Museums verlässt, hinaus ins Leben tritt oder sich anders zeigt als Altbekanntes, dann kann das etwas Ungeahntes zur Folge haben: Es kann passieren, dass niemand diese Kunst erkennt.

Der bekannteste Fall passierte Joseph Beuys. Der hatte 1960 eine alte **Badewanne mit Heftpflastern und Mullbinden** beklebt. So stand das Kunstobjekt jahrelang im Museum und wurde als solches erkannt und bestaunt. Zunächst. Als eines Tages in den Ausstellungsräumen eine Party veranstaltet werden sollte, schob man, um Platz zu schaffen, die Wanne kurzerhand in einen Abstellraum. Dort fanden zwei weibliche Partygäste den unschönen, verschmutzten Gegenstand und waren über seinen Anblick dennoch hoch erfreut: „Wir dachten, das alte Ding könnten wir schön sauber machen und benutzen, um darin unsere Gläser zu spülen. **Deshalb haben wir die Wanne geschrubbt.**“ So erklärten die beiden später. Da allerdings war das Kunstwerk bereits für immer zerstört.

Ähnliche Geschichten passieren immer wieder und zeigen uns: Nein, **Kunst ist nicht immer auf Anhieb als Kunst zu erkennen.** Gerade dann nicht, wenn Kunst die Gestalt eines Gebrauchsgegenstandes annimmt oder das Museum verlässt. Aber aufgepasst: Nicht alles im Museum ist zwangsläufig Kunst, auch dort sind Feuermelder einfach nur Feuermelder!

Kunst oder keine Kunst? Unter diese vier Gebrauchsgegenstände hat sich ein Gegenstand gemischt, der als ein wichtiges Werk der modernen Kunst gilt. (Die anderen drei sind das, wonach sie aussehen.) Wer findet das Meisterwerk? 📍 Seite 202



Warum wird ein Bild berühmt, ein anderes nicht?

Kennst du dieses Bild? Wahrscheinlich (noch) nicht. Das ist nicht dramatisch und geht den meisten Leuten so. Gemalt hat es der geniale Raffael, der zur selben Zeit in Florenz arbeitete und lebte wie Leonardo da Vinci. Als Raffael eines Tages, vor mehr als 500 Jahren, den von ihm hoch verehrten Maler in seinem Atelier besuchte, bewunderte er das Bild der Mona Lisa, an dem der Ältere gerade arbeitete. **Im eigenen Atelier malte Raffael dann ein ganz ähnliches Bild, eine Dame, fast identisch sitzend, blickend und angezogen wie die „Mona Lisa“, und hinter ihr eine ganz ähnliche Landschaft.**



Raffael, *Porträt einer jungen Frau mit dem Einhorn*, 1505–1506, Galleria Borghese, Rom

Und was wurde aus den beiden ungleichen „Schwestern“ im Lauf der folgenden 500 Jahre? Raffaels „Einhorn-Dame“ gelangte nach Rom. Dort hängt das Bild heute zwar in einem nicht unbedeutenden Museum, keineswegs aber ist es der Grund dafür, dass die Menschen in Scharen dorthin pilgern.

Anders Leonardos „Mona Lisa“. 20 000 Menschen besuchen sie täglich im Louvre in Paris. Pfeile am Eingang zeigen, wie man schnellstmöglich zu ihr gelangt, Aufsätze, ganze Bücher werden über sie geschrieben und vielerlei Gegenstände mit ihrem Antlitz bedruckt. Und bei Umfragen zum berühmtesten Bild der Welt erfährt man, dass wirklich fast jeder sie kennt. Warum diese Unterschiede im Grad ihrer Berühmtheit?

Ganz sicher hat das nichts mit der unterschiedlich hohen Malqualität der Bilder zu tun (Raffaels Bilder sind mindestens genauso gut wie Leonardos, und Raffael war zu Lebzeiten der gefragtere der beiden Maler), sondern eher mit der Geschichte, die sich rund um die „Mona Lisa“ ereignete. **Richtig berühmt wurde „Mona Lisa“ nämlich erst, als sie eines Tages im Jahr 1911 nicht mehr da war, verschwunden, unauffindbar.** Die Öffentlichkeit war empört: **Ein Raub aus dem gut bewachten Louvre!**

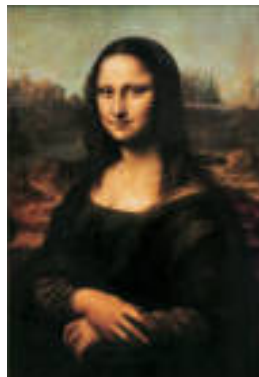
Über Nacht wurde „Mona Lisa“ zum viel diskutierten Stadtgespräch und die Leute strömten in das Museum, um die nun **leere Stelle an der Wand** zu bewundern. Einige Zeit später, nachdem man die Hoffnung auf ihre Rückkehr bereits aufgegeben hatte, strich man sie aus den Inventarlisten, hängte bald ein ähnliches Bild an die frei gewordene Stelle. Dann, mehr als zwei Jahre nach ihrem Verschwinden, ereignete sich etwas Überraschendes: Ein Italiener, ehemaliger Wachmann im Louvre, versuchte in Florenz, die „Mona Lisa“ an einen Kunsthändler zu verkaufen. Der jedoch ließ sich auf kein Geschäft ein, ließ stattdessen den Dieb verhaften, der für den Diebstahl patriotische Gründe angab (das Gemälde gehöre nach Italien, nicht nach Frankreich!), und „Mona Lisa“ kehrte nach Hause, also in den Pariser Louvre, zurück.

Nun erst begann ihre unglaubliche Erfolgsstory, die bis zum heutigen Tag andauert, gut genährt von vielen weiteren Geschichten und Spekulationen rund um die schöne Italienerin („War Mona Lisa ein Mann?“) und Leonardo, ihren Schöpfer. Ob ein Bild berühmt wird, hängt ganz sicher nicht von seiner Qualität ab. Viel eher von all dem „Drumherum“...

Von links nach rechts:
Mona Lisa,
Das Original

Marcel Duchamp,
LHOOQ, 1919

Jean-Baptiste-
Camille Corot,
Frau mit einer Perle,
1870



6

Welches Geheimnis hütet diese Wand?



Leonardo da Vinci, *Das Abendmahl*, 1495–1497, Kloster S. Maria delle Grazie, Mailand

Leonardo da Vinci erschien schon vielen seiner Zeitgenossen als rätselhafter Person. Seine **Forschungen und Experimente** brachten gefährliche Erkenntnisse, die der Kirche schaden könnten, so fürchtete manch ein Papst bereits vor 500 Jahren. (Na klar, wer menschliche Herzen aufschneidet, erkennt darin natürlich einen Muskel und findet nicht unbedingt den Sitz der menschlichen Seele). **Und bis in die jüngste Zeit unterstellt man Leonardo die unglaublichsten Dinge:** Angeblich habe er nämlich gewusst, dass Jesus verheiratet gewesen sei. Und er habe den „**Heiligen Gral**“, jenen geheimnisumwitterten Kelch, gefunden, nach dem andere bekanntlich schon jahrhundertlang gesucht hatten. Das alles habe er nicht für sich behalten, sondern der Nachwelt verschlüsselt mitgeteilt, in seinem berühmten Gemälde, im „Letzten Abendmahl“, dem Bild, das das letzte gemeinsame Mahl von Jesus und seinen Freunden vor seiner Verhaftung zeigt.

Demnach sei der **Langhaarige neben Jesus** nicht etwa Johannes, sondern eine Frau, Maria Magdalena, und die **V-Form** zwischen den beiden bedeute so viel wie „das Weibliche“. Die **Farben** der Gewänder (blau-rot;

rot-blau) bestätigten dies, ergänzen sich nämlich so wie Mann (blau) und Frau (rot). Auch das Fehlen eines Gefäßes auf dem Abendmahlstisch wird begründet, und zwar damit, dass die Frau selbst der Heilige Gral, das heilige Gefäß, sei. Und eine **Melodie** steckt auch in dem Bild: Wenn man die Brote als Noten liest, sich darüber Notenlinien denkt und das Ganze von rechts nach links spielt, dann klingt das, was dabei herauskommt, irgendwie wie Musik ...



Ja, ja, das klingt überraschend, doch Millionen sind bereit, all dies zu glauben. Bei solch haarsträubenden Äußerungen wischt sich manch ein Wissenschaftler erst einmal den kalten Schweiß von der Stirn. Und hofft, dass all die, die das Bild betrachten, weniger nach ähnlich konstruierten Sensationen lechzen als vielmehr den wahren Geheimnissen des Bildes auf die Spur zu kommen wünschten. **Den Kunst-Geheimnissen nämlich, denn von denen gibt es schließlich genug in diesem wunderbaren und geradezu revolutionären Bild, auf dem Leonardo fast alles anders machte als seine Vorgänger!** Der wichtigste Unterschied:

Er zeigte die Jünger in einem anderen Moment als alle Maler vor ihm, nämlich in dem Augenblick, in dem sie alle ganz bewegt auf den Satz Jesu reagieren: „Einer von euch wird mich verraten!“

Mehr zu dem Bild gibt es auf Seite 128/129.



Einige (lösbare) Rätsel: 1. Warum hat Jesus keine Füße? 2. Warum ist das Bild so „verschommen“? 3. Warum hat Leonardo das Bild nicht vollendet?

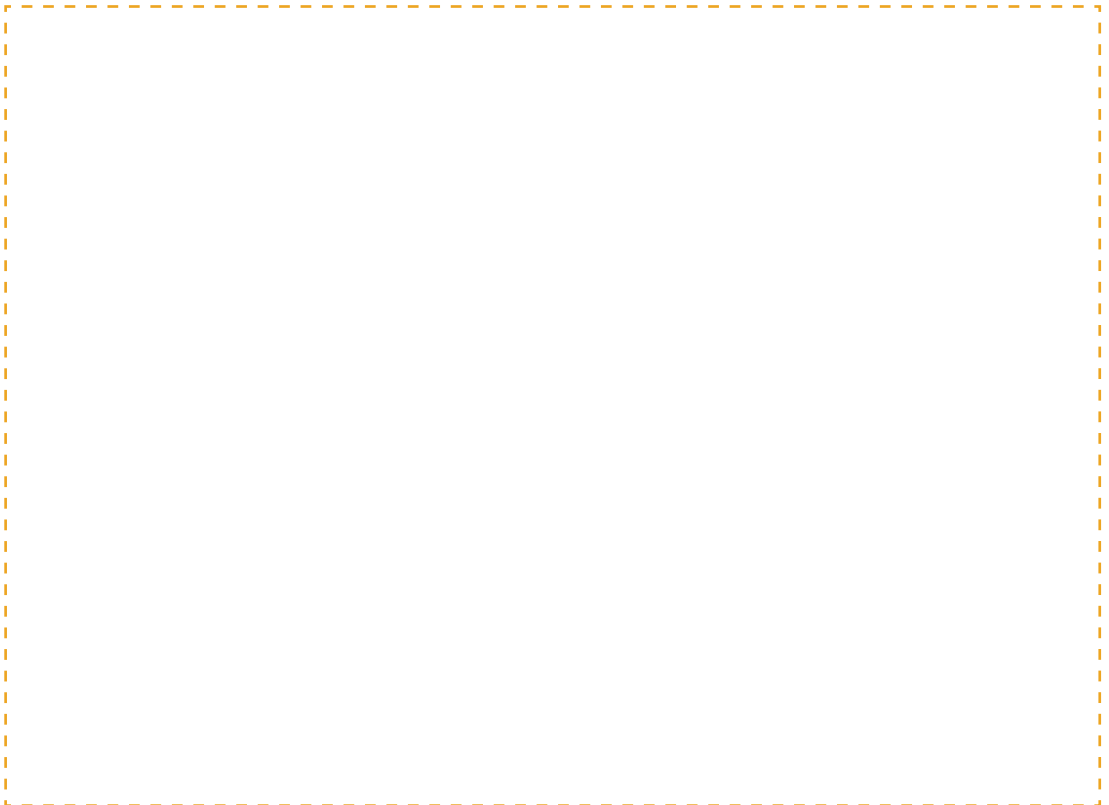
☞ Seite 202



Muss „teuer“ immer teuer sein? Das teuerste Bild der Welt

Im Mai 2010 zahlte jemand für **Pablo Picassos** „Nu au plateau de sculpteur“ aus dem Jahr 1932 die unvorstellbare Summe von **82 Millionen Euro**. Nie zuvor wurde so viel für das Bild eines verstorbenen Malers gezahlt. Drei Jahre zuvor ging Damien Hirsts „Lullaby Spring“ für **14,5 Millionen Euro** über den Ladentisch, der höchste Preis, der je für das Bild eines lebenden Künstlers gezahlt wurde.

Gibt es ein Bild, das dir besonders „teuer“ ist, nicht weil es viel Geld auf einer Auktion einbringen würde, sondern weil es dir aus bestimmten Gründen am Herzen liegt, dir also „teuer“ ist? Hier hast du Platz, um eine Fotokopie oder eine Postkarte deines Lieblingskunstwerkes einzukleben.





Silke Vry

Warum lachst du, Mona Lisa?

100 Rätsel der Kunst

Gebundenes Buch, Pappband, 208 Seiten, 16,5x24

200 farbige Abbildungen

ISBN: 978-3-7913-7051-4

Prestel

Erscheinungstermin: Juni 2011

100 geheimnisvolle Rätsel, 100 faszinierende Antworten

Ungewöhnliches in Kunstwerken entdecken Kinder sofort. Und wollen es wissen: Warum lacht das Kamel? Wie malt man Unsichtbares wie den Wind? Wie schwer ist ein Engel? Die kindliche Neugier Rätselhaftes zu erkunden, bietet viele Ansätze, ihnen die Welt der Kunst zu eröffnen. Anhand von 100 Fragen zu allen Epochen der Kunstgeschichte erzählt die renommierte Autorin von Künstlern und ihren Werken. Viele originelle Anregungen wecken die Lust am Miträtseln, Experimentieren oder verführen zum genauen Hinsehen. Spannende Informationen und Details lassen auch Erwachsene noch verblüffend Neues entdecken.

 [Der Titel im Katalog](#)